

Als  
**Herr Kersten**

Einen Eckel  
An dem freyen Leben fandt/  
Und sich mit der

**Jungfer Tochter**

**Seelgen Herrn Andres**

Verbandt;  
Ward  
Ben deren

**Hochzeit Fest/**

Das in Thorn ward celebriret

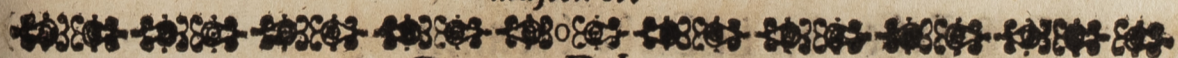
In

**Vornehmer Gegenwart**

Die

**CANTATA**

*musiciret.*



Den 5. Febr. 1732.

63

# CANTATA.

*Recitat.*



Ein! Nein!

Es ist nicht gut alleine sehn.

Man rühme noch so viel

Und sage/ was man wil :

Von Einsamkeit und frehem Leben/

Es sind nur Hülsen die doch keine Kerne geben.

Ist man oftmahls beglückt/

Beschert Gott einen Segen;

So muß man solches nur bey sich allein erwägen

Und Niemand nimt ohn Mißgunst theil daran.

Wend sich das Glück/ und kehret uns den Rücken/

So daß der Sorgen-Last

Uns fast

Zur Erden nieder drücken;

So ist kein solcher Freund

Der/ wie er soll/ es also mit uns meint

Und unser Herz mit Troste kan erquicken.

Drumb bleibt es wohl dabey:

Daß ein von Gott beglückter Ehestand

Ein angenehmes Band

Ein irrdisch Himmelreich/ und Himmlisch Leben sey.

## A R I A.

**M**erken die in Liebe brennen

Wird der Ehestand zuckersüß.

Liebe kan der Tod nicht trennen

Liebe bleibt ein Paradies.

Liebe kan das Herz ergötzen

Und in Lust und Freude setzen.

*Recitat.*

Recitat.

Allein!

Ich glaube wohl:

Daß manches diesen Stand

Und dessen Band

Ganz anders mücht betitteln

Und seinen Kopff gewaltig dürffte schütteln/

Weil vieles Ungemach/

Viel Creuze/ viele Sorgen /

Und manch bedrängter Morgen

Mit ihm verknüpffet seyn.

Doch man muß hierbey wissen:

Man müsse nicht das Kind gleich samt dem Bad ausgießen.

Geseht! es hält Gott dir

Offtmahls den Kreuz-Kelch für

Und läßt auff die verwehten Lippen

Etwas von Aloe und bitterm Myrrhen trippen;

So sucht er nur das Fleisch der Säulnis zu erwehren

Und bey Gefahr der Seelen

Dich nicht von Gott ganz abzukehren.

Indessen weiß Gott Stund und Zeit

Wenn er dich wiederumb mit Hülff und Trost erfreut.

## A R I A.

**S**eit und Stunden weiß nur Gott.

Ob sie uns gleich sind verborgen;

So folgt auff den Tag der Noth/

Offt ein angenehmer Morgen/

Da wir wiederumb von neuen

Uns in unserm Gott erfreuen.

Recitat.

GeEhrtester Herr Bräutigam:

Der du der Einsamkeit und frehem Leben

Bishero dich ergeben/

Du stimmst nun mit mir ein:

Es ist nicht gut alleine seyn.

Drumb war dein rühmlisches Entschlüssen:

Dein Leben nun in etwas zuversüssen.

Dich schreckt demnach  
Kein Ungemach/  
Das sich ereignen könnte/ von deinem Vorsatz ab.  
Du überläßt es Gott und seinen Vater Händen/  
Der alles kan zu deinem besten wenden.  
So nimm nun deine Jungfer Braut.  
Die vor der ganzen Stadt  
Ruhm/ Lob und Ehre hat/  
Nim Sie demnach und wisse:  
Daß aus der Gottesfurcht/ Glück/ Heyl und Seegen fließe.

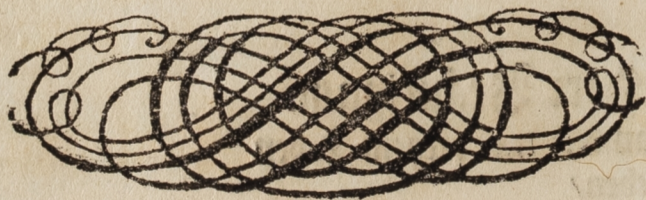
### A R I A.

**N**ehmet im Seegen Verbundene Beyde!  
Lebet in Ruhe/ in Anmuth und Freude/  
Lebet hinführo zusammen vergnügt.  
Gott laß es in allen Dingen  
Stets nach Eurem Wunsch gelingen/  
So wird auch der Neid bestegt.

Da Capo.

<sup>2.</sup>  
Nehmet einander inbrünstig in Armen/  
Lasset die Herzen in Liebe erwärmen/  
Zeiget der Nachwelt: was Liebe vermag.  
So stellt Ihr Verbundnen Beyde  
Auch zu der Frau Mutter Freude  
Was Beliebtet an den Tag.

Da Capo.



ms. 412 856

K. fol. 201. 119